



Pressemitteilung

München, 17. Mai 2016

100 und 75 Jahre bestens abgesichert: Zwei kommunale Altersversorgungseinrichtungen feiern Jubiläum

- **BVK Beamtenversorgung - 100 Jahre zukunftsicher finanzierte Beamtenversorgung macht kommunale Haushalte langfristig kalkulierbar**
- **BVK Zusatzversorgung - 75 Jahre attraktive und stabil finanzierte Betriebsrente für Angestellte im öffentlichen und kirchlich-caritativen Dienst**

Am 11. Mai feierten etwa 400 Gäste aus Politik, Kirche, Verbänden, Verwaltung und weiteren Partnerorganisationen das 100-jährige Bestehen der BVK Beamtenversorgung und 75 Jahre BVK Zusatzversorgung. Die beiden Einrichtungen sind seit Jahrzehnten ein Erfolgsmodell der Altersversorgung im öffentlichen Dienst. Staatsminister Joachim Herrmann betonte in seiner Festrede die vorbildliche und zukunftsweisende Mischfinanzierung aus Umlage und Kapitaldeckung. Sie trage maßgeblich dazu bei, dass Beschäftigte und Arbeitgeber ihre Versorgungseinrichtungen als äußerst stabil und zukunftsweisend schätzen. Kardinal Reinhard Marx überbrachte die Festgrüße der kirchlich-caritativen Mitglieder und hob insbesondere den Solidargedanken im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung hervor. Es sei außergewöhnlich, wie eng die kirchlichen Einrichtungen Seite an Seite mit den Kommunen und den sonstigen Mitgliedern der Zusatzversorgungskasse verbunden sind.

100 Jahre Beamtenversorgung

Bereits 1916 wurde mit dem Bayerischen Versorgungsverband (kurz: BVK Beamtenversorgung) eine Altersversorgungseinrichtung gegründet, um die kommunalen Haushalte in Bayern in einem Solidarsystem vor übermäßigen Versorgungslasten zu schützen. Für die kommunalen Beamten bayerischer Gemeinden unter 100.000 Einwohnern sowie für kommunale Verbände leistet die BVK Beamtenversorgung die Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. Gesetzliche Basis ist hier das Beamtenversorgungsrecht. Die hierfür erforderlichen Mittel werden im Umlageverfahren von den Mitgliedern des Versorgungsverbandes aufgebracht. Der Umlagesatz wird stets für einen längeren Zeitraum unter Beachtung langfristiger Veränderungen wie der Erhöhung der Lebenserwartung festgesetzt. Die Schwankungsreserve beinhaltet derzeit rund 2 Jahresaus-

gaben. Die Solidargemeinschaft bietet ihren Mitgliedern seit 100 Jahren finanzielle Planungssicherheit bei der Altersversorgung ihrer Dienstkräfte und damit auch eine langfristig kalkulierbare Haushaltsführung. Gelenkt wird die Versorgungseinrichtung von einem Verwaltungsrat und der Bayerischen Versorgungskammer als Geschäftsführerin. Damit ist die BVK Beamtenversorgung die älteste der zwölf Altersversorgungseinrichtungen im Verbund der Bayerischen Versorgungskammer und für ihre Mitglieder und deren Beamte seit 100 Jahren ein Garant für finanzielle Stabilität.

75 Jahre Zusatzversorgung der Angestellten im öffentlichen Dienst

Im Jahr 1940 wurde für die nichtbeamteten Arbeitnehmer der bayerischen und pfälzer Kommunen die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, kurz BVK Zusatzversorgung eingerichtet. Sie übernimmt heute die betriebliche Altersversorgung des kommunalen öffentlichen und kirchlichen Dienstes und ist nach der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) die zweitgrößte Zusatzversorgungseinrichtung des öffentlichen Dienstes in Deutschland. Geleitet wird sie von einem paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besetzten Verwaltungsrat, die Geschäfte führt die Bayerische Versorgungskammer. Beschäftigte können ihre betriebliche Altersversorgung zudem durch eigene Beiträge in Form einer Riester-Rente oder einer Entgeltumwandlung aufstocken.

Die auf einem Tarifvertrag beruhenden Leistungen der Zusatzversorgung werden seit 2002 in einem Mischmodell aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Mittlerweile ist das Kapitalvolumen der BVK Zusatzversorgungskasse auf über 18 Milliarden Euro angewachsen und das Mischsystem zahlt sich aus: Als einzige Zusatzversorgungskasse in Deutschland konnte sie den Umlagesatz im Jahr 2013 leicht absenken. Damit hat die BVK Zusatzversorgung die richtigen Weichen gestellt, um sowohl von demografischen Risiken als auch Kapitalmarktrisiken möglichst unabhängig zu sein.



Festakt im Cuvilliés-Theater; Kardinal Reinhard Marx; Staatsminister Joachim Herrmann.
Fotos: Jacklin



Zur Bayerischen Versorgungskammer:

Als größte öffentlich-rechtliche Versorgungsgruppe Deutschlands ist die Bayerische Versorgungskammer ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für berufsständische und kommunale Altersversorgung. Sie führt die Geschäfte von zwölf rechtlich selbständigen berufsständischen und kommunalen Altersversorgungseinrichtungen mit insgesamt ca. 2,1 Mio. Versicherten und Versorgungsempfängern, ca. 4,2 Mrd. € jährlichen Beitrags- und Umlageeinnahmen und ca. 3,0 Mrd. € jährlichen Rentenzahlungen. Sie managt für alle Einrichtungen zusammen ein Kapitalanlagevolumen von derzeit ca. 66 Mrd. € (Buchwert). Die Bayerische Versorgungskammer beschäftigt 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist seit März 2010 Unterzeichner der Charta der Vielfalt und seit 2011 Unterzeichner der UNPRI Richtlinien.



Signatory of:

